

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e. 103] (2020)
Heft: 2: Was hilft? : Corona auf allen Kanälen

Vorwort: Editorial : Resilient sein - als Organisation und als Einzelperson
Autor: Kyriacou, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Resilient sein – als Organisation und als Einzelperson

«Muss die Wissenschaft repariert werden?»: Dies ist das Leitthema des nächsten Denkfests, für das die Vorbereitungen bereits letztes Jahr anliefen. Geplant war, das Wissensfestival diesen Herbst, vom 4. bis 6. September, durchzuführen und mit dieser *freidenken*-Ausgabe ins Thema einzuführen.

Die Pandemie hat unsere Pläne gründlich durchkreuzt. Wir mussten nicht nur den für den 21. März geplanten Tag der Apostasie (siehe *freidenken* 1/2020) ausfallen lassen, sondern uns auch damit abfinden, dass das Denkfest realistischerweise erst nächstes Jahr stattfinden kann.

Dies ist selbstredend verkraftbar – wegen der Corona-Krise erhält die Wissenschaft auch ohne Denkfest grosse Aufmerksamkeit. Unzählige interessieren sich seit Wochen für die Arbeit von Virologen, Epidemiologinnen, Biostatistikern und forschenden Ärztinnen. Das ist sehr erfreulich. Und auch wenn deren Arbeit gerade jetzt eine öffentliche Begleitung braucht: Die Frage, was am Wissenschaftsbetrieb überarbeitungswürdig ist, greifen wir in einer späteren *freidenken*-Ausgabe auf. Denn eines wollen wir sicher nicht: Den Forscherinnen und Forschern, die uns mit beträchtlichem Einsatz wenigstens Teilantworten zur Pandemie liefern, in den Rücken fallen.

Nicht zuletzt wegen der unzähligen Berichte über Forschungsergebnisse zur Covid-19 stellen sich aktuell aber wichtige Fragen. Wie können wir uns in der Informationsflut orientieren? Woran erkennen wir vertrauenswürdige Quellen? Sandro Bucher geht diesen Fragen nach (Seite 8).

Als Organisation haben wir uns so gut es ging auf die Pandemie eingestellt – mit dem geänderten Hauptthema für dieses *freidenken*, und dem Verschieben unserer Delegiertenversammlung und diverser Veranstaltungen. Die Pandemie betrifft uns aber alle auch individuell. Iris Schulz befragte deshalb unser Mitglied Kathrin Müller Mäder: Wer oder was hilft aus der Krise? Die Fachpsychologin für Psychotherapie gibt Auskunft (Seite 22).

Ich hoffe, es gelang und gelingt auch Dir und Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, diese schwierige Zeit zu meistern. Wer momentan die Kraft nicht allein aufbringt und froh um einen Austausch ist:

Unsere Ritualbegleiter und Ritualbegleiterinnen nehmen sich sehr gerne Zeit für ein Gespräch (Seite 28).

Ich wünsche allen viel Durchhaltevermögen.



ANDREAS KYRIACOU